

30. Dezember 2019

Verkehrskonzept Dietlindenstraße bis Bonner Platz und Umfeld

Antrag:

Für das Gebiet zwischen Bonner Platz (im Westen) und Isarring (im Osten) sowie zwischen Münchner Freiheit (im Süden) und Schenkendorfstraße (im Norden) wird ein Verkehrskonzept erstellt. Insbesondere werden dabei berücksichtigt:

- 1) Busspur auf der Dietlindenstraße
- 2) Sichere Radverbindung von Ost nach West und von West nach Ost
- 3) Kreuzung Dietlindenstraße / Ungererstraße bzgl. Abbiegebeziehungen
- 4) Entlastung der Karl-Theodor-Straße zwischen Bonner Platz und Leopoldstraße
- 5) Verkehrsreduzierung auf Ungererstraße zwischen Leopold- und Dietlindenstraße
- 6) Entlastung der Gundelindenstraße

Insbesondere müssen die tatsächlichen Verkehrsströme im betroffenen Gebiet überprüft werden. Wichtig ist zu erheben woher und wohin die Leute wollen, ob sich Durchgangsverkehre von Anwohnerstraßen auf Haupttrouten lenken oder unterbinden lassen und ob Linksabbiegen zur gezielten Steuerung eingerichtet oder unterbunden werden kann.

Die Auswirkungen der Maßnahmen sowohl einzeln als auch in ihren Kombinationen sind abzuwägen. Nur durch ein integriertes Gesamtkonzept werden die Verkehrs- und Umweltbelastungen zwischen Bonner Platz und Isarring sowie zwischen Münchner Freiheit und Schenkendorfstraße reduziert. Unabgestimmte Einzelmaßnahmen sind abzulehnen, da sie ausschließlich zu Lasten der Anwohner gehen und die Feinstaubbelastung weiter erhöhen.

Begründung:

Gezielte rote Wellen in München haben bewiesen, dass sich Leute davon nicht abschrecken lassen. Es gilt also, die Verkehre durch Anreize zu beeinflussen bzw. den vorhandenen Verkehr so zu steuern, dass er die Anwohner weniger belastet.

Zu den Punkten im Einzelnen:

- 1) Eine Busspur auf der Dietlindenstraße soll den Bus um bis zu 9 Minuten beschleunigen. Diese Beschleunigung macht den Bus attraktiver gegenüber dem Auto und würde deshalb ggf. einen positiven Anreiz zum Umsteigen darstellen.

Da die Busspur auf der Fläche der heutigen Radspur eingerichtet würde, ist eine radfahrerfreundliche Lösung anzustreben.

2) Sichere Radverbindung von Ost nach West und andersrum

Auf der Rheinstraße ist der Radweg baulich abgehoben von der Fahrbahn, auf der Potsdamer Straße ist der Radweg z.T. und auf der Dietlindenstraße vollständig auf der Straße abmarkiert. Forderungen nach einer besseren Radwegführung liegen vor, sollten aber auf die anderen Aspekte im Konzept abgestimmt werden. Die überwiegende Strecke wird zumindest tagsüber inzwischen in Tempo 30 ausgeführt, so dass ein baulicher Radweg nicht zwingend erforderlich scheint.

3) Kreuzung Dietlindenstraße / Ungererstraße bzgl. Abbiegebeziehungen

Aktuell ist Linksabbiegen von der Potsdamer Straße in die Ungererstraße untersagt. Die Einrichtung dieser Abbiegebeziehung würde das gesamte Gebiet südlich der Rheinstraße/ Potsdamer Straße entlasten und gefahrene Streckenkilometer reduzieren.

Es besteht eine Linksabbiegebeziehung von der nördlichen Ungererstraße in die Dietlindenstraße. Insbesondere zu Hauptverkehrszeiten gibt es auch hier deutliche Rückstauungen. Es ist zu prüfen, ob es sich überwiegend um Umgehungsverkehr für den Mittleren Ring handelt und ob dieser eingedämmt werden kann.

4) Entlastung der Karl-Theodor-Straße zwischen Bonner Platz und Leopoldstraße

Wer von Westen über den Bonner Platz kommt und in das Wohngebiet östlich der Ungererstraße oder weiter Richtung Norden entlang der Ungererstraße möchte, muss südlich an der Erlöserkirche vorbeifahren, da er nicht von der Potsdamer Straße links in die Ungererstraße abbiegen kann. Der direkteste Weg führt damit vom Bonner Platz durch die Karl-Theodor-Straße, die in diesem Teil verkehrsberuhigt werden könnte, da es sich abgesehen von einem reinen Wohngebiet um den Zugang zu zwei Gymnasien handelt. Zusätzlich ist auch die Querungssituation von der Karl-Theodor-Straße über die Leopoldstraße in die Ungererstraße äußerst schwierig und führt u.a. zu langen Rückstaus in der Karl-Theodor-Straße. Durch eine Linksabbiegemöglichkeit von der Potsdamer Straße in die Ungererstraße könnte die Situation entspannt werden.

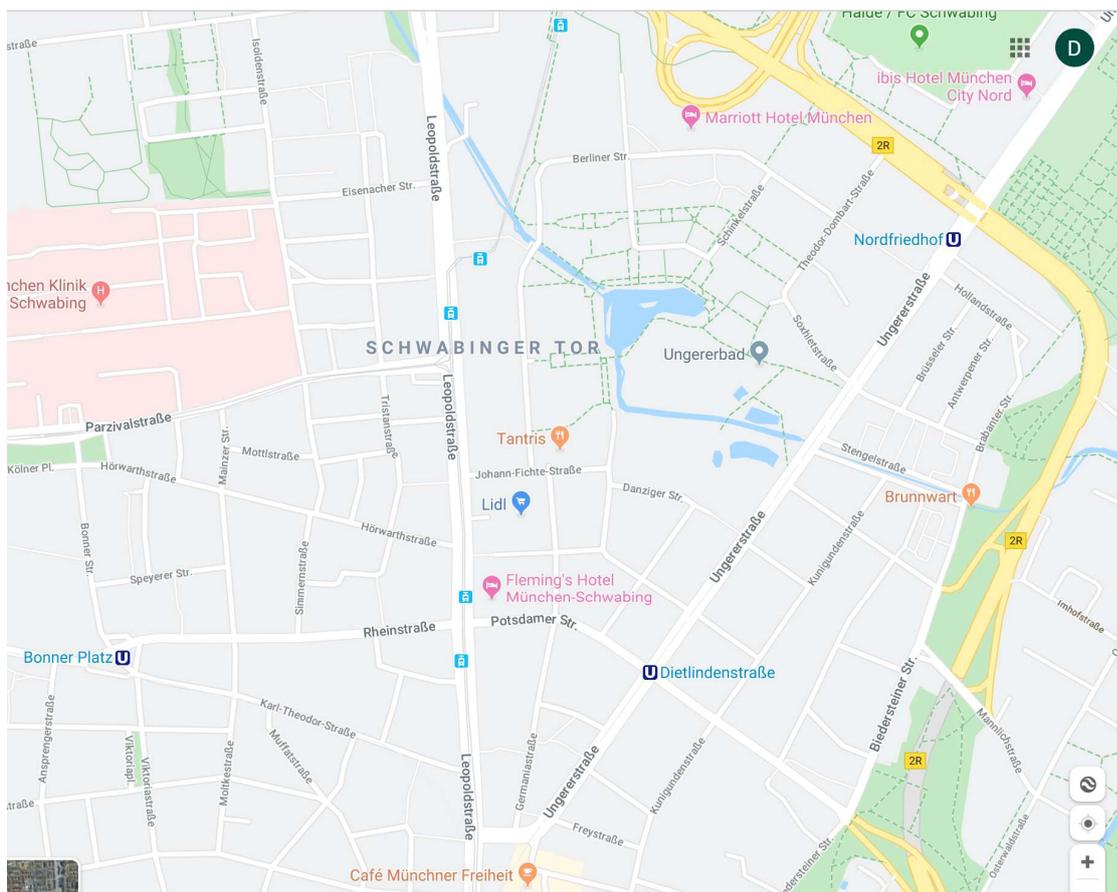
5) Verkehrsreduzierung auf Ungererstraße zwischen Leopold- und Dietlindenstraße

Die südliche Ungererstraße wird durch eine Autobahnleitplanke geteilt, was eine ebenerdige Querung verhindert. Es gibt verschiedene Überlegungen, den Platz vor der Erlöserkirche wieder an die Münchner Freiheit anzubinden und hier eine Wegebeziehung herzustellen. Der Abbau der Leitplanke setzt allerdings voraus, dass die Ungererstraße an dieser Stelle auf eine Spur pro Richtung reduziert wird. Es sollte vor der Umsetzung geklärt werden, wohin die

Verkehrsströme stattdessen umgeleitet werden. Es wird dabei nicht reichen, ein entsprechendes Schild am Mittleren Ring abzubauen oder zu ergänzen. Der tägliche Stau im Umfeld zeigt, dass sich die Autofahrer durch Stau nicht davon abhalten lassen, die Routen trotzdem täglich zu nutzen. Eine Verjüngung ohne entsprechendes Verkehrskonzept würde nur die Anwohner mit zusätzlichen bzw. längeren Stauzeiten belasten.

6) Entlastung der Gundelindenstraße

Immer häufiger wird die Gundelindenstraße als Ausweichroute für den Mittleren Ring verwendet, wenn dieser verstopft ist. In der Folge müssen Anwohner oft minutenlang warten, um überhaupt noch die Straße überqueren zu können. Es wäre zu erwägen, ob man z.B. durch Veränderung der Einbahnstraßenregelung oder durch andere Maßnahmen den Durchgangsverkehr wieder reduzieren könnte.



Quelle: Google Maps Screenshot am 27.12.2019 um 13:15.